



WOLFGANG MARTIN TEAM
powerful connections



NEWSLETTER

Ausgabe 33 – Januar 2008

Dr. Wolfgang Martin und Richard Nußdorfer berichten zu Business Integration und Business Intelligence

INHALT

Software AG
webMethods
Product Suite
[mehr](#)

**Neue White
Paper**
[mehr](#)

**Merger &
Acquisitions**
[mehr](#)

Zahlen
[mehr](#)

Trends
[mehr](#)

Termine
[mehr](#)

SOA Check 2008 – Status Quo im deutschsprachigen Markt – 2. Marktbefragung

Wie sieht es bei Ihnen in Sachen SOA aus?

Haben Sie schon an unserer Befragung teilgenommen?

Nein, dann wird es Zeit – hier geht es zum Fragebogen www.soa-check.eu

Vielen Dank! Jeder der mitmacht bekommt die Ergebnisse zugestellt. Präsentieren werden wir die Ergebnisse auf der SOA/BPM World auf der CeBIT 2008.



Editorial – Data Quality Check 2007

Ergebnisse der Marktuntersuchung zum Thema Datenqualität

Informationsqualität hat eine große Bedeutung für die Unternehmen. 78,3% der Befragten bei der Marktuntersuchung stimmten dem voll zu – 41,5% sagten sogar „sehr große“ Bedeutung. Das Thema gewinnt im Markt an Bedeutung, so sehen es 93,6% der Befragten. Als Querschnittsthema erlangt Datenqualität immer mehr die Bedeutung eines zentralen Erfolgs- und Wettbewerbsfaktors. 89,8% stimmten dem zu. Allerdings zeigte diese Marktbefragung, die als gemeinsame Initiative der Deutschen Gesellschaft für Informations- und Datenqualität (DGIQ e.V.) und deren Vorsitzenden Michael Mielke, des Instituts für Business Intelligence der Steinbeis Hochschule Berlin und des Wolfgang Martin Teams vom 01.06. bis zum 08.10.2007 durchgeführt wurde, dass die befragten Marktteilnehmer eher Lippenbekenntnisse abgeben. Trotz der Bedeutung, die diesem Thema gegeben wird, wird im Unternehmen bisher wenig dafür getan. In 29% der Unternehmen gibt es keinen Sponsor für Datenqualität und in weiteren 27% ist die Frage nicht klar geregelt. In fast 50% der Unternehmen ist die Rolle eines Beauftragten für Datenqualität nicht klar geregelt und in 31,6% der befragten Unternehmen gibt es keinen Mitarbeiter, der sich Vollzeit mit dem Thema beschäftigen kann. Gleichzeitig nahm die Anzahl von Datenqualitätsbeauftragten langsam zu, so der langjährige DQM-Beauftragte der WestLB AG und DGIQ Vorstand Dr. Marcus Gebauer.

61% der Befragten setzen keine Produkte für Datenqualitätsmanagement ein. Gleichzeitig bekräftigen 87% der Befragten in das Thema Datenqualität künftig zu investieren. Dies freut sicher nicht nur die Sponsoren der Studie. Die DGIQ hat die Konzepte, Methoden und Bildungsmaßnahmen und die Softwareanbieter die Tools. Wir können die bereits in den letzten Jahren leicht gestiegene Nachfrage nach Experten,

Methoden und Werkzeugen decken, so der Vorsitzende der DGIQ Michael Mielke. Das über Jahre kontinuierliche Engagement des Vorsitzenden und seiner Kollegen trägt nun erste Früchte. Wir haben das Bewusstsein für den Wertbeitrag von Informationsqualität in das Bewusstsein des Top-Management getragen, praxistaugliche Methoden in Projekten entwickelt und ein international anerkanntes Bildungsangebot. Den in der Studie angekündigten Investitionen steht nun nichts mehr im Wege.

Das wird die Sponsoren dieser Studie freuen, auch wenn die Hauptsponsoren IBM, Informatica und SAP vom Markt nicht als Marktführer gesehen werden. Bei der Marktperzeption hat Co-Sponsor FUZZY! Informatik (jetzt Business Objects) die Nase vorn, in einem total fragmentierten Markt. Wenn die SAP den Tender mit Business Objects jetzt durchbringt, dann kann sie mit der Position von FUZZY! Informatik rasch an Marktposition gewinnen. Weitere Co-Sponsoren waren Acxiom, Deutsche Börse, PriceWaterhouseCoopers und tekko.

Die Befragung wurde in der Regel per Online-Fragebogen durchgeführt. Die Antworten erfolgten anonym. 681 Personen nahmen teil, davon beantworteten 118 alle 33 Fragen vollständig. Rund ein Drittel der Antworten kommen von Unternehmen der IT-Branche, ein weiteres Drittel aus Handel, Banken/Finanzen sowie Logistik, das restliche Drittel verteilt sich über alle weiteren Branchen. Ein Drittel der Teilnehmer stammen aus Großunternehmen mit mehr als 1 Mrd. € Umsatz, ein weiteres Drittel aus dem Mittelstand (25 Mio - 1Mrd) Umsatz und schließlich das letzte Drittel aus KMU (bis 25 Mio. € Umsatz). Alle Teilnehmer stammen aus dem deutschsprachigen Raum D, A, CH.

Hier geht es zum Bericht <http://www.i-bi.de/research/projekte2007/dataquality/>

Mit besten Grüßen,

Ihr

Dr. Wolfgang Martin

Anzeige



webMethods Product Suite - Die Komplett-lösung der **Software AG** für SOA und BPM

Unternehmen verknüpfen ihre Geschäftsstrategie und ihre IT-Infrastruktur eng miteinander, um die Produktivität und die operative Effizienz zu erhöhen. Dadurch hängt die Agilität der Geschäftsabläufe direkt von der Flexibilität der darunter liegenden IT-Systeme ab. Die Fähigkeit der IT, sich neuen Prozessen und Verfahren anzupassen, bestimmt direkt den Aufwand, der für die Ausrichtung der IT an den Geschäftszielen nötig ist. Die webMethods

Product Suite der Software AG beschleunigt diesen Prozess, indem sie alle Werkzeuge zur Realisierung einer serviceorientierten Architektur (SOA) und zur Prozessoptimierung mit Hilfe von Business Process Management (BPM) bietet. Ein prozessorientierter Ansatz unterstützt die Fachanwender bei der Nutzung und Pflege von Prozessmodellen, ohne dass sie sich Gedanken um die komplexe Backoffice-

Integration machen müssen. Mit dem kombinierten Einsatz von BPM und SOA verbindet ein Unternehmen seine Prozesse flexibel, risikoarm und kostengünstig mit der IT-Infrastruktur. Das Ergebnis ist die beschleunigte Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen und damit eine stärkere Wettbewerbsdifferenzierung.

<http://www.softwareag.com/de/products/wm/default.asp>

Neue White Paper

Panoratio – Performance Management trifft BI – Panoratio Information Discovery. Die Panoratio Technologie ist ein attraktives und wettbewerbssteigerndes Angebot für alle Unternehmen, die sich in Märkten mit besonders hoher Marktdynamik (“transitional markets”) bewegen. Wenn die Marktdynamik, der Wettbewerb, der Innovationsdruck und die Komplexität des Marktes am höchsten sind, dann sind BI Werkzeuge in der Hand der Mitarbeiter in Fachabteilungen und im Management, wie das mit den Werkzeugen von Panoratio möglich ist, ein Muss, um in diesen Märkten zu überleben und zu reüssieren. Die Panoratio Technologie beruht auf patentierten Verfahren, die aus der Theorie des statistischen Lernens abgeleitet wurden. Sie erlaubt ein Analysieren mittels interaktiver Datenvisualisierung von kleinen bis zu sehr großen Datenmengen auch durch den gelegentlichen Nutzer aus den Fachabteilungen wie die zahlreichen Kundenbeispiele von Panoratio zeigen. Die Panoratio Technologie geht weit über den klassischen OLAP Ansatz hinaus, da die Modellierung der OLAP Würfel automatisch geleistet wird. Dazu werden die Daten in einem eigenen Dateiformat (PDI) gespeichert. So wird die alte Anforderung an BI Werkzeuge endlich wahr: Prinzipiell alle Mitarbeiter können PDIs nutzen. Damit kann BI an jedem Arbeitsplatz Einzug halten, ebenfalls eine alte Forderung an BI Werkzeuge. Mit den Panoratio PDIs sind geschäftskritische Analysen in Missbrauchsentscheidung (wie Geldwäsche), Risiko-Management, Vertriebs- und Nachfrageanalysen nicht mehr auf wenige Poweruser und Business-Analysten beschränkt, sondern sind für die breite Mehrheit der Mitarbeiter verfügbar und einsetzbar.

Download auf: http://www.wolfgang-martin-team.net/content/html/whitepaper_dt.htm

Merger & Acquisitions

Software AG kauft Software Sparte des israelischen Unternehmens Jacada für 26 Millionen Dollar in bar. Die Jacada-Produkte für Anwendungsmodernisierung erwirtschaften einen Jahresumsatz von circa \$12m, überwiegend in den USA. Diese Übernahme erweitert das Produktportfolio des Unternehmens um zusätzliche Produkte für die Modernisierung von Benutzeroberflächen von Anwendungen, die auf Großrechnern und mittelgroßen Computern laufen. Acht Jacada-Mitarbeiter aus dem Bereich R&D und Support werden zur Software AG wechseln und die Produktentwicklung und den Service fortsetzen. Mit der Akquisition gewinnt die Software AG über 200 vor allem US-amerikanische Unternehmenskunden hinzu. Die Akquisition wird zum 1. Januar 2008 wirksam und soll bereits in 2008 zu einer Ertragssteigerung führen. Es ist die dritte Akquisition der Software AG in 2007 nach der Übernahme von webMethods im Juni für \$546m und dem Kauf eines 80% Anteils an SPL Israel im März für \$62m. Die Software AG strebt durch technologische Innovation und Akquisitionen eine Führungsrolle auf dem Markt für Infrastruktursoftware für Geschäftsprozesse an. (20. Dez.)

Zahlen

Progress Software – Gute Ergebnisse im Q4 und im Geschäftsjahr 2007: Neuere Produktlinien wachsen um 20%. Die Progress Software Corporation (Nasdaq: PRGS)

erzielte im Q4 des am 30. November 2007 beendeten Geschäftsjahres einen Umsatz von \$137m (\$122m im Q4 des Fiskaljahres 2006). Das sind 12% mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Software-Lizeneinnahmen stiegen um 9% von \$49,4m auf \$53,8m. Der Gewinn auf GAAP-Basis kletterte um 66% auf \$15,8m (\$9,5m im Q4/2006). Im gesamten Geschäftsjahr 2007 stieg der Umsatz um 10% auf \$494m (\$447m im Geschäftsjahr 2006). Der Gewinn auf GAAP-Basis wuchs um 40% auf \$57,2m (\$40,9m im Geschäftsjahr 2006) (20. Dez.)

Trends

IT Ausgabensteigerung weltweit in 2008 rückläufig. IDC erwartet für dieses Jahr ein Wachstum der weltweiten IT Ausgaben um 5,5% bis 6% im Gegensatz zu den 6,9% in 2007. Der Report führt für diese leichte Verlangsamung verschiedene Ursachen auf. In erster Linie aber ist das die Wirkung von Open Source und SaaS. Die Softwareanbieter werden sich in 2008 daher auf die neuen, schnell wachsenden Märkte konzentrieren, die so genannten BRIC Länder (Brasilien, Russland, Indien, China). Als einen der Hauptwachstumsmärkte in 2008 sieht die IDC das Applikationsmanagement. Mehr dazu bei [CIOInsight](#)

Vista, der Flop des Jahres 2007? Listen mit den Siegern, Verlierern und Flops des Jahres sind nicht nur üblich zum Jahresende, sondern erhöhen auch ganz beträchtlich die Klickraten auf den Webseiten. Insofern: Vorsicht in der Interpretation zwischen Übertreibung und Wahrheit, aber die Liste der 15 Top-Enttäuschungen 2007 bei der PCWorld ist mindestens interessant. Als Top-Flop wird hier Vista gesehen. Die Begründung: Verträglichkeitsprobleme, Performance-Probleme und große Zurückhaltung bei unternehmensweiten Einführungen. PCWorld sieht mehr und mehr ein Zurückrudern zu XP – und wenn das schnellste Notebook, das PCWorld je mit Vista getestet hat, ein Apple MacBook Pro ist, dann stimmt das Universum nicht mehr! Aber bevor man hier die PCWorld eines gewissen Ressentiments gegenüber Microsoft bezichtigt, schaue man sich den Flop Nr. 5 des Jahres 2007 an...
<http://www.pcworld.com/article/id,140583-page,5-c,techindustrytrends/article.html>

Eine neue Herausforderung für CIOs: Informationsmanagement-Strategien. Eine neue Studie von Accenture unterstreicht die Bedeutung von Informationsmanagement. 60% der CIOs arbeiten an einer solchen Strategie, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen und 75% der Befragten erwarten, eine solche Strategie innerhalb der nächsten drei Jahre umzusetzen. Analytik steht dabei ganz besonders im Fokus, da hier viele CIOs den Erwartungen noch nicht gerecht werden. Nur 40% setzen heute BI ein, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen, aber 76% der befragten CIOs wollen hier in den nächsten Monaten investieren und 57% sehen BI als kritischen Erfolgsfaktor zur Erreichung von Wettbewerbsvorteilen. Mehr beim [CIO Magazine](#)

SOA – Was ist der Unterschied zwischen Daten- und Applikations-Services? Da gibt es gar keinen Unterschied, machen sehr richtig die Analysten von ZapThink klar. Wenn Applikationen gewisse Geschäftslogik als Services zur Verfügung stellen, können die Ergebnisse Daten sein, die einem anderen Service oder einem Prozess zur Verfügung gestellt werden. Und eine Abfrage per Service kann eine Stored Procedure in einer Datenbank triggern, deren Ergebnis sich als eine Geschäftslogik präsentiert. In der Welt der Service-Orientierung verwischt sich die traditionelle Unterscheidung zwischen Daten und Applikations-/Geschäftslogik. Ein neues Denken tut eben not. Mehr dazu bei der [InformationWeek](#)

Wo bleibt der ROI einer SOA? Eine kürzlich von CIO Insight durchgeführte Emerging Technology Studie unterstreicht eine außergewöhnlich hohe Zufriedenheitsrate mit Web Services (90%) und SOA (86%), wenn es um Prozessverbesserung, Prozessinnovation und Informationsintegration geht. Allerdings sind diese Technologien und Konzepte weniger erfolgreich, wenn es um Kostenreduktion und Software-Wiederverwendbarkeit geht. (Haben wir aber schon immer und immer wieder gesagt, oder?) Mehr zu einer realistischen Betrachtung eines erreichbaren ROI mit SOA bei [CIO Insight](#)

Eine SAAS Checkliste. Network World bietet eine Checkliste für ein erfolgreiches Nutzen von SaaS. Top-Kriterium ist die Frage der Verfügbarkeit. Man sollte niemals SaaS für hochkritische Applikationen nehmen. Mit anderen Worten, wenn das Business von der Hochverfügbarkeit einer Applikation abhängt, dann sollte man zweimal

überlegen, ob hier SaaS wirklich die Lösung ist. Genauso wichtig ist die Frage nach der Zukunftssicherheit des SaaS Anbieters. Was passiert, wenn der Anbieter sich vom Markt verabschieden muss? Gibt es hier einen Backup-Plan. Und schließlich ist die Frage der Integration nicht zu vernachlässigen. Hier gibt es keine Lösung bei den SaaS Anbietern. Die Antwort heißt: Ohne SOA geht es nicht. Wenn man eine SOA einsetzt, dann stellt sich diese Frage erst gar nicht! Ohne SOA lässt sich SaaS nicht in der Breite einsetzen. Weitere Empfehlungen im Artikel der [Network World](#)

95% aller eMail ist SPAM? Kommt mir in der Tat so vor! Die Zahl stammt von den SPAM Experten bei Barracuda Networks. Was aber noch bedenklicher ist: Die Tendenz ist steigend! In 2001 machte SPAM gerade mal 5% aller eMail aus. Aber über die 95% herrscht bei den Experten keine Einigkeit. Symantec's Studien gehen von 56% SPAM in 2006 und einem Anstieg auf 71% in 2007 aus – schlimm genug, oder? Mehr zu diesen Statistiken bei [Ars Technica](#)

Metamorphosen der Rolle eines CIOs. Ein tiefgehender Wechsel in der Rolle von CIOs zeichnet sich gemäß Dennis A. Trinkle ab, Chief Information Officer bei der Valparaiso University. In einem Interview mit Direct Selling News zeichnet Trinkle das neue Bild eines CIOs. Vor zehn Jahren konnte eine tief technische Person die IT auch eines Grossunternehmens leiten. Heute muss ein CIO in der Lage sein, wie ein CEO zu denken und alle Aspekte von IT erfassen können. In vieler Hinsicht wird aus dem CIO ein CFO und in dieser Position wird die neue CIO Rolle strategisch fürs Unternehmen, denn IT berührt jeden Prozess und jede Policy im Unternehmen. Der CIO sitzt da, wo alle Fäden zusammenlaufen und die Treiber in Wechselwirkung geraten, von den Operations bis zur Innovation. Mehr dazu auf der Webseite der [DePauw University](#)

CIO Gehälter in den USA. Es wird mehr bezahlt denn je. Das ist das Fazit des 2008 „State of the CIO“ Reports des CIO Magazine auf Basis einer Befragung von rund 600 Executives von Unternehmen unterschiedlicher Größe. Mehr Top IT Executives tragen einen CIO title und mehr berichten direkt an den CEO. Unabhängig von der Größe des Unternehmens gewinnt der CIO Job an Verantwortung und an Gehalt. In Unternehmen unter \$100m Umsatz wird im Durchschnitt \$148,300 gezahlt gegenüber \$138,200 im Vorjahr (7,3% Anstieg). In mittelgroßen Unternehmen mit Umsatz zwischen \$100m und \$999m liegt das Durchschnittsgehalt bereits bei \$213,500 gegenüber \$184,000 im Vorjahr (16% Anstieg). Grossunternehmen mit Umsatz über \$1 Milliarde zahlen im Durchschnitt \$344,400 gegenüber \$281,900 im Vorjahr (22,2% Anstieg). Mehr dazu im [CIO Magazine](#)



Call for Paper. Am 27. und 28. Oktober 2008 findet die DW2008 unter dem Titel "Synergien durch Integration und Informationslogistik" an der Universität St. Gallen statt. Thematisch spannt sie den Bogen von Datenintegration (Data Warehousing) hin zur Applikations-, Service- und Prozessintegration (Enterprise Application Integration, Service Oriented Architecture). Ein weiterer Schwerpunkt ist die bedarfsgerechte Gestaltung von Unternehmens- und Softwarearchitekturen.

Zu den Tracks

- Informationslogistik/Data Warehousing und Datenqualitätsmanagement
- Integration und Integrationsmanagement
- Komponenten- und Serviceorientierung

können wissenschaftliche Beiträge und Praxisberichte bis zum 29.2. bzw. 16.3.2008 eingereicht werden. Weitere Informationen und der Call for Paper sind auf der Homepage der DW2008 erhältlich: <http://www.dw2008.ch>



Jetzt bewerben: Business Integration Award 2008. Unternehmen, die Business Integration Projekte umgesetzt haben, können sich bis zum 10. März 2008 um den Business Integration Award bewerben. Der Kongressveranstalter IIR Deutschland schreibt diesen Preis zum fünften Mal anlässlich seines Business Integration Forums (15.-18. April 2008 in Wiesbaden) aus. Ausgezeichnet wird „Das beste Business Integration Projekt“. Die Award-Jury bewertet nicht nur die technische Lösung, sondern prüft auch, ob die Anforderungen der betroffenen Abteilung oder des Geschäftsvorgangs erfüllt worden sind. Folgende Experten gehören der Award-Jury an:

Analyst und Business Integration-Experte Dr. Wolfgang Martin sowie Richard Nußdorfer (CSA-Consulting). Verliehen wird der Award am 16. April 2008 auf dem Business Integration Forum in Wiesbaden. Gewinner der vergangenen Jahre waren Lufthansa Cargo AG, Nordbike GmbH, DaimlerChrysler Bank AG und KTR Kupplungstechnik GmbH.

Weitere Informationen unter:

<http://www.business-integration-forum.de/default.asp?content=awards>

oder bei Anja Lange, Projektleiterin, E-Mail: anja.lange@iir.de

Und zum Schluss:

Die Anzahl der Mobiltelefone entspricht der halben Erdbevölkerung.

Statistisch gesehen hat jeder zweite Mensch ein Mobiltelefon. Mehr auf

<http://hardware.slashdot.org/article.pl?sid=07/11/29/213245>

Das verstehen nur noch Digital Natives: Merriam-Webster's Wort des Jahres 2007, [hier](#)

Termine



20. Februar, Wien

T-Systems lädt gleich zu Beginn des Jahres ins T-Center Wien zu einem Executive Round Table zum Thema **Master Data Management** ein.

Besprochen wird eine der am meisten vernachlässigten und dennoch wichtigsten Herausforderungen der heutigen IT-Landschaften:

- Während die Komplexität der IT-Landschaften stetig steigt, muss die Klarheit und Qualität der eigenen Daten sichergestellt werden.
- Während mehr und mehr Services hardcoded Applikationen ablösen, werden die „Sünden“ einer zerklüfteten Datenbasis sichtbar.
- Während Compliance ein immer wichtigeres Thema wird, muss die „Single Truth“ der Daten sichergestellt werden.

Die Keynote wird von **Dr. Wolfgang Martin** gehalten. Stammdaten-Manager aus der Industrie und dem Finanzwesen werden spezielle Aspekte des Themas beleuchten.

Mehr auf [http://www.t-](http://www.t-systems.at/tsi/de/302034/Startseite/UeberTSystems/MessenEvents/2008-02-20-mdm)

[systems.at/tsi/de/302034/Startseite/UeberTSystems/MessenEvents/2008-02-20-mdm](http://www.t-systems.at/tsi/de/302034/Startseite/UeberTSystems/MessenEvents/2008-02-20-mdm)



21./22. Februar, Frankfurt

Enterprise Intelligence 2008 - Auf dem Weg zum intelligenten Unternehmen

Business Intelligence geht in die nächste elementare Entwicklungsstufe! Wie sieht die Business Intelligence Suite der nächsten Generation aus? Auf der zweitägigen Konferenz "Enterprise Intelligence" am 21. und 22. Februar in Frankfurt im Steigenberger Airport Hotel wird im Rahmen von Best Practice Case Studies von Experten aus führenden Unternehmen praxisorientiertes Fachwissen vermittelt. Die Frage, ob Open Source Lösungen mittlerweile eine kostengünstige und ganzheitliche Alternative für Unternehmen darstellen können, stellt neben Customer Intelligence und Datenqualitätsmanagement einen Schwerpunkt der Tagung dar und wird mit Experten im Forum diskutiert. Die Teilnehmer haben zudem die Möglichkeit, an einem Workshop zum Aufbau eines BI-Competence Center teilzunehmen sowie ausgewählte IT Lösungen praktisch zu testen.

Mehr auf [\[conference.com/index.php?tmpl=enterprise_intelligence/presse_enterprise\]\(http://www.everest-conference.com/index.php?tmpl=enterprise_intelligence/presse_enterprise\)](http://www.everest-</p></div><div data-bbox=)

Weitere Information stehen im Internet zur Verfügung:
Wolfgang Martin Team <http://www.wolfgang-martin-team.net>
SOA Forum <http://www.soa-forum.net>

Impressum:

Sie haben Fragen und Anregungen? Sie wollen den Newsletter abonnieren?
Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:
info@wolfgang-martin-team.net

Wolfgang Martin Team
S.A.R.L. Martin
74000 Annecy – France
T/F: +33-4-50099244
Internet: www.wolfgang-martin-team.net

Inhalt, Zusammenstellung, Anzeigen, Sponsorship:
Dr. Wolfgang Martin und Richard Nußdorfer

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie diese Email einfach mit dem Betreff
„unsubscribe“ zurück.

Conformément à la loi 78-17 Informatique et Libertés du 6 janvier 1978,
vous disposez à tout moment d'un droit d'accès et de rectification aux données et informations vous
concernant.

Inscription par e-mail à:
info@wolfgang-martin-team.net

Désinscription par retour de ce courrier en mentionnant « désinscription »

Tous droits réservés. Alle Rechte vorbehalten.
Copyright © 2007 S.A.R.L. Martin

Versand durch: HBI GmbH (PR-Agentur) www.HBI.de